



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Inserionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 167.

Welzheim, Donnerstag den 24. Oktober 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Herbstkontrollversammlung im Landwehrbezirk
Gmünd.

Hauptmeldeamt Gmünd.

Kontrollstelle Welzheim.

Kontrollplatz Lorch.

Donnerstag den 7. November 9 Uhr 30 Minuten
vormittags beim Schulhaus mit den Reservisten der Gemeinden
Lorch, Alsdorf, Großdeinbach und den Kontrollpflichtigen der Parzellen
Adelstetten, Brech, Enderbach und Leinetsmühle.

Donnerstag den 7. November 3 Uhr nachmittags
ebendasselbst mit den Offizieren pp. und den Reservisten der Gemeinden
Blüderhausen, Wäscheneuren, Waldhauhen.

Kontrollplatz Welzheim.

Freitag den 8. November 9 Uhr 30 Min. vorm.
auf dem Kirchplatz mit den Offizieren pp. und den Reservisten der
Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbronn,
Rudersberg, Unterschlechtbach.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: die
Reservisten, die Halbinvaliden, welche im Reserveverhältnis stehen,
die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie
die vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten.

Die Mannschaft erhält hiermit den Befehl, mit den Militär-
papieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet
auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kon-
trollversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einbe-
rufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen
ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht er-
scheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis **recht-**
zeitig an seine Kontrollstelle gelangen zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dormaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung
als unabhkömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der
Kontrollversammlung zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversamm-
lung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen, und
auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis
der Dringlichkeit geliefert ist, müssen **so zeitig** durch das Haupt-
meldeamt Gmünd an das Bezirkskommando gelangen, daß den Bes-
treffenden vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides
noch zugehen kann.

Wegen den vorzunehmenden Fußmessungen haben
die Mannschaften mit gewaschenen Füßen und mit
frischer Fußbekleidung auf den Kontrollplätzen zu er-
scheinen.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung
obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß
auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von
demselben erhalten.

Es werden keinerlei Gestellungsbefehle ausgegeben.

G m ü n d, den 12. Oktober 1895.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Blattmacher, Major.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Land- wirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaft- lichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden in diesem Jahr
eröffnet werden

- in Hall am 4. November vormittags 10 Uhr,
- in Heilbronn am 12. November vormittags 10 Uhr,
- in Ravensburg am 9. November vormittags 10 Uhr,
- in Reutlingen am 6. November nachmittags 2 Uhr,
- in Rottweil am 5. November vormittags 8 Uhr,
- in Ulm am 4. November vormittags 10 Uhr.

Die Eröffnung der Winterschule in Gmünd findet im laufenden
Jahr noch nicht statt.

Wegen der Anmeldungen zur Aufnahme wird auf die Bekannt-
machung vom 3. Oktober d. J. (Staatsanzeiger Nr. 234) hinge-
wiesen.

Stuttgart, den 16. Oktober 1895.

v. D w.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für die Monate

November & Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten,
sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition
selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Murrhardt, 22. Okt. Gestern abend
brannte eine Scheuer in dem unweit von hier
gelegenen Eulenhöfle. Infolge reichlicher Futter-
vorräte brannte das Gebäude rasch bis auf

den Grund nieder, so daß die schnell herbei-
geeilte Feuerwehr fast nichts mehr zu thun
hatte. Ueber die Entstehung ist bis jetzt nichts
bekannt. Das Vieh konnte nur mit knapper
Not gerettet werden.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Okt. Gestern vormittag
9 $\frac{1}{2}$ Uhr waren auf dem Bahnhof mehrere
Arbeiter mit dem Laden der Eisenbahnwagen
beschäftigt. Zu diesem Zweck schoben sie einen
leeren Wagen an die Güterhalle. Hinter ihnen
folgte eine Rangiermaschine mit zwei Wagen,
ohne daß die Arbeiter dies wahrnahmen und
fuhr auf sie ein. Ein Arbeiter wurde zu
Boden geworfen und ihm der rechte Arm und
der linke Fuß abgedrückt. Einem zweiten

Arbeiter wurde der Daumen und der Zeig-
finger der rechten Hand gequetscht. Unter-
suchung ist eingeleitet.

Stuttgart, 20. Oktober. Zur Feier der
Ruhmestage der Württemb. Krieger im Feld-
zug von 1870—71 bei Champigny und
Billiers soll im weißen Saal des kgl. Residenz-
schlosses ein größeres militärisches Galabiner
am 2. Dezember stattfinden.

Stuttgart, 20. Oktober. Die 1870 von
württembergischen Truppen in der Schlacht
von Wörth mitgeführten Fahnen waren zu
der Enthüllungsfier des Kaiser Friedrich-Denk-
mals bei Wörth gesandt worden und sind
heute von dort wieder zurückgekommen. Sie
wurden von den Fahnenkompagnien der hier
garnisonierenden Regimenter heute mittag kurz

nach 12 Uhr am Bahnhof mit klingendem Spiel abgeholt und wieder feierlich in das kgl. Residenzschloß zurückgebracht.

Stuttgart, 20. Oktbr. Heute beging die älteste evang. Kirche des Herzogtums Württemberg, die Stuttgarter Stiftskirche, die Feier ihres 400jährigen Jubiläums. Dem Festgottesdienst am Vormittag, bei welchem Prälat Dr. v. Burt predigte, wohnten S. S. M. M. der König und die Königin und die Prinzlich Weimarschen an und eine andächtige Menge füllte das von außen und von innen renovierte Gotteshaus bis auf den letzten Platz.

Stuttgart, 21. Oktober. Seine Majestät der König hat sich heute nachmittag für einige Tage zur Jagd nach Friedrichshafen begeben.

Nach Meldung auswärtiger Blätter wurde bei Erlenbach im Speßart der Schuhmacher Christoph Banzhof aus Gerstetten in Württemberg ermordet und beraubt. Der Verdacht lenkt sich auf 2 Handwerksburschen.

Ludwigsburg, 21. Oktober. Ein hiesiger Restaurateur hatte das Mißgeschick, daß, indem er in seinem Keller ein über 3 Eimer haltendes Faß neuen Weines mittels einer Winde von seiner Stelle wegrücken wollte, der Boden des Faßes einbrach und der Wein in den Keller lief. Gestern abend wurde in der Wirtschaft des Rosenwirts Gärdner in Zuffenhausen ein Musiker aus Fellbach, während er dort bei der Kirchweih aufspielte, vom Schläge gerührt. Er war sofort eine Leiche. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und sieben unverförgte Kinder.

Gannstatt, 20. Okt. Was ein Häckchen werden will, krümmt sich bei Zeiten. An dieses Wort denkt man unwillkürlich bei dem Streich, den ein Schulbube gestern begangen hat. Derselbe sah auf dem Güterbahnhof einen mit Obsthandel beschäftigten Wirt, eilte zu dessen Frau in die Stadt und ließ sich von ihr angeblich im Auftrag ihres Mannes Kleingeld geben, das der Mann benötigte. Erst als abends der Wirt nach Hause kam, erfuhren die Eheleute den Streich, der ihnen gespielt worden war.

Der Schwäbische Albverein hält kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr im Apostelsaal zu Göppingen seine diesjährige Herbstversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Beratung der Vereinsangelegenheiten, Neuwahl der Vorstandsmitglieder und des Ausschusses, gesellige Unterhaltung.

Oberberthof, Gemeinde Ehrenstein, Dtl. Ulm, 19. Oktober. Das Wohnhaus und die Scheuer des Gutsbesizers Köhm ist heute mit allen Vorräten vollständig abgebrannt, außer dem Vieh konnte nur wenig gerettet werden. Brandstiftung wird vermutet.

Grailsheim, 20. Okt. Dem „Fränkischen Grenzboten“ ging am 16. d. M. aus Niederstetten folgendes Telegramm zu: „Niederstetten, 16. Okt. Ein schweres Gewitter überraschte uns heute früh 5 Uhr. Von Nordwest her leuchtete es schon eine Stunde vorher, bis das drohende Unwetter gegen 6 Uhr durch gewaltige Donnerschläge aus den Betten fuhr. Die Niederschläge waren hier nicht bedeutender Art.“ — (Der Schrecken muß dem Berichtserstatter ordentlich zugesetzt haben.) (S. B.)

Westerhofen bei Lauchheim, 21. Oktober. Heute früh brach im Watzmannschen Anwesen ein Brand aus, der in kurzer Zeit Haus und Scheuer bis auf den Grund einäscherte. Vieh und Mobiliar konnten gerettet werden, dagegen sind sämtliche Frucht- und Futtermittel ein Raub der Flammen geworden. Der Besitzer ist versichert, erleidet aber doch großen Schaden, er vermutet Brandstiftung.

In Derendingen ist am 16. d. Mts. der Sattlerlehrling Wilhelm Stehle von dort, welcher in der Wursterschen Sägerei Treibriemen ausgebessert hatte, dadurch verunglückt,

daß ein Teil einer gußeisernen Scheibe absprang und ihn mit solcher Wucht an den Kopf traf, daß sein Tod augenblicklich erfolgte. Verschulden einer dritten Person scheint nicht vorzuliegen.

Diberach, 17. Okt. Gestern nacht sind in Erolzheim die Eheleute Kaver und Crescentia Gropper, welche am 18. Septbr. ihre goldene Hochzeit feierten, fast gleichzeitig verschieden. Der Mann starb nachts 1 Uhr, die Frau morgens 5 Uhr.

Mengen, 17. Okt. Auf der Generalversammlung der Zuchtgenossenschaft Mengen wurde der rühmlichste Beschluß gefaßt, ein der Stadt gehöriges Areal von über 42 Morgen in Pacht zu nehmen, um darauf eine Jungviehweide einzurichten.

Vom Fränkischen, 20. Oktbr. Eine von scheußlicher Rohheit zeugende That entdeckte die Feuerfchankommission zu Ziegenberg. Der dortige Tagelöhner Geiger hielt seinen blöden 10jähr. Sohn auf dürftigem Strohlager mit einem Strick gefesselt in einem zerfallenen Backofen verborgen. Der Unmensch wurde verhaftet.

Deutschland.

Berlin, 19. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Antananarivo: General Duchesne hat die Königin besucht und das französische Protektorat über Madagaskar erklärt. Die Königin fordert die früheren Bewohner von Antananarivo auf, zurückzukehren. Die französische Regierung verlangt keinen Schadenersatz, der Konflikt ist beseitigt, der Krieg beendet. Die Einnahme der Hauptstadt ist das Verdienst der Artilleriebrigade Metzinger. Dieselbe kehrt demnächst nach Europa zurück. Die Brigade Boyron und Marinetruppen bleiben als Garnison.

Berlin, 19. Oktober. (Privatdampfer im Kriegsdienst.) Bekanntlich wird in allen Marinen für den Kriegsfall die Verwendung schneller Privatdampfer als Hilfskreuzer in Aussicht genommen. In Deutschland werden sich für diesen Zweck besonders die Schnell-dampfer des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrtgesellschaft eignen. Zum erstenmale ist, wie man der „Weser-Ztg.“ aus Kiel meldet, in diesem Jahre die probeweise Indienststellung eines Hilfskreuzers befohlen, und zwar ist dazu der Hamburger Dampfer „Normannia“ in Aussicht genommen. Das Schiff hat ein Deplazement von 8520 Tonnen, Maschinen von 16250 indic. Pferdekraften. Das Schiff wird für die Dauer der Indienststellung, welche auf 14 Tage berechnet ist und für welche im Etat 130000 M. zur Verfügung stehen, mit acht 15-Zentimeter- und vier 12.5-Zentimeter-Kanonen, zwei 8.8-Zentimeter- und 5.7-Zentimeter Schnellfeuergeschützen und 14 Maschinengewehren versehen werden.

Berlin, 21. Okt. Die „Dirschauener Ztg.“ meldet: In Sajonschel bei Sturz, Kreis Preuß. Stargard, brannte am Samstag ein Söldnerhaus ab. Mehr Kinder verbrannten, fünf wurden gerettet. Die Eltern arbeiteten auswärts. Man vermutet Brandstiftung.

Berlin, 22. Okt. Die Morgenblätter veröffentlichten anläßlich des Geburtstages der Kaiserin Festartikel, worin sie die hohe Frau als Vorbild aller fürstlichen Tugenden priesen.

Strasburg, 20. Oktbr. Der Kaiser hat dem Statthalter in Strasburg anläßlich seiner Anwesenheit in Strasburg seine lebensgroße Büste geschenkt.

Wörth, 18. Oktober. Die Ansprache des Kaisers bei der Enthüllungsfest des Denkmals für Kaiser Friedrich lautete wie folgt: „Hochverehrte Kriegskameraden Meines Herrn Vaters und sonst versammelte Herren! Im Auftrage Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich habe Ich

Ihnen, Ihrer Maj. und zugleich Meines Hauses Dank dafür auszusprechen, daß Sie es sich nicht haben nehmen lassen wollen, Uns dieses herrliche Denkmal errichten zu helfen und am heutigen Tage zu erscheinen. Tief bewegten Herzens verweilt hier Meine hohe Frau Mutter, daran gedenkend, daß es Ihr am Arme Ihres Herrn Gemahls vergönnt gewesen, an dieser Stelle aus seinem eigenen Munde die Kunde über den ersten von Ihm erfochtenen Sieg zu vernehmen. Ich spreche Ihrer Maj. ganz besonderen Dank aus dafür, daß Sie die Gnade gehabt hat, sich hier einzufinden. Wie nunmehr dieses herrliche Bild Meines Herrn Vaters aufgerichtet wurde — was wir über Ihn vernommen, konnte nicht schöner und beweglicher geschildert werden — was wir aber fühlen angefaßt dieses Standbilds und in Anbetracht der 25jähr. Wiederkehr der großen Zeit der Wiedergeburt unseres Vaterlandes, hier zumal, wo zuerst süddeutsches und norddeutsches Blut sich vereinigte, der Unser deutsches Reich wieder zu bauen half, — dies bewegt tief Unser Herz und Wir jüngere vor Allem Wir geloben im Anbilde des hohen Siegers, Unseres verewigten Kaisers, das zu erhalten, was Er Uns erfochten hat, und die Krone zu wahren, die Er schmiedete und dieses Reichsland, gegen was es auch sei, zu schirmen und deutsch zu erhalten, so wahr uns Gott helfe und unser deutsches Schwert. Nun aber wollen wir Alle einstimmen in den Ruf: Meine hohe Frau Mutter, durch deren Erscheinen der heutige Tag gekrönt ist, Ihre Maj. die Kaiserin Friedrich Hurrah, Hurrah, Hurrah! — Nach seiner Rede dankte der Kaiser persönlich dem Bildhauer Baumbach am Denkmal. — Aus Anlaß dieser Feier erhielten der Chef des Militärkabinetts General v. Hanke den schwarzen Adlerorden, der General der Infanterie v. Wische die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens, der Bildhauer Baumbach den Titel Professor; der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg wurde zum Generalleutnant befördert.

Strasburg, 19. Okt. Bei dem gestrigen Diner hat der Kaiser die Kaiserin Friedrich und der König von Württemberg die Kaiserin zu Tisch geführt. Abends war glänzende Festbeleuchtung, an der sich auch viele Privatgebäude beteiligten, auch das Münster war prächtig beleuchtet.

Unmittelbar nach Beendigung der Feier in Wörth fuhr der König nach Strasburg zurück und begab sich dort nach der Kaserne des 8. württ. Infanterieregiments Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden, von dem im Hofe angestellten Regiment mit Hurrahrufen empfangen. Nachdem der König die Front abgesehen hatte, begrüßte derselbe die versammelten Offiziere, sowie das ebenfalls im Kasernenhofe anwesende Offiziercorps des k. sächsischen Infanterieregiments Nr. 105, dessen Chef der König bekanntlich ist. Hierauf besichtigte Se. Maj. die Kasernements Nr. 126, das Offizierskasino, eine Anzahl Mannschaftsstuben, die Küche, die Kantine und einzelnen Wohnungen verheirateter Unteroffiziere. Später stattete der König dem Statthalter sowie der Fürstin von Hohenlohe-Langenburg einen Besuch ab. Abends folgte der König einer Einladung des Kaisers und der Kaiserin zur Galatafel im Kaiserpalast und kehrte nach derselben, nachdem er sich von den Kaiserlichen Maj. aufs herzlichste verabschiedet hatte, wieder nach Marienwahl zurück.

Wildparkstation, 20. Oktbr. S. M. der Kaiser und die Kaiserin trafen heute früh 8 Uhr mittels Sonderzuges im besten Wohlfinden hier ein, ferner Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen um 10.40 Uhr mit dem Frankfurter Schnellzuge.

Apolda, 19. Oktbr. (Eine überraschende

Entdeckung) wurde bei der Prüfung des Nachlasses einer in dem nahen Wormstedt verstorbenen Frau gemacht, die bis zu ihrem Tode in den bescheidensten Verhältnissen gelebt hatte und als mittellos galt. Man fand in ihrer Hinterlassenschaft 133 000 Mark in Wertpapieren vor. Auch die vorhandenen Aderwandten, denen das Geld zufallen wird, haben davon keine Kenntnis gehabt.

Ausland.

Triest, 19. Oktober. An der italienischen Küste des adriatischen Meeres herrschte ein Orkan und überallher werden Unglücksfälle gemeldet. Bei Sondrio ging infolge eines Wolkenbruchs eine Steinlawine nieder, welche die Hauptstraße zerstörte. Bei Giulianowa ist ein italienisches Schiff gescheitert, wahrscheinlich sind viele andere Schiffe verunglückt. In Oberitalien ist die Temperatur gesunken, in den Abbruzzen fiel Schnee und in Rom weht ein eisiger Wind.

Venedig, 22. Okt. Das staatliche Segelschiff *Paride* ist an der Küste von Dalmatien gescheitert. Die Mannschaft ist zweifellos untergegangen.

Paris, 19. Okt. Die „Agence Havas“ meldet, die Affaire Stubenrauch sei übertrieben. Stubenrauch sei wegen Diebstahls und Betrugs verhaftet worden. In seinen Papieren sei nichts gefunden worden, was beweise, daß er Spionage betrieben habe.

Paris, 20. Oktbr. In der Notre Dame-Kirche wurde heute nachmittag ein Te Deum anlässlich der Siege in Madagaskar abgehalten, welches der Erzbischof von Paris leitete. Der Präsident der Republik Faure und die Minister wohnten der Feierlichkeit bei. In den meisten Städten Frankreichs fanden ähnliche Feiern statt. — Zum Besten der von Madagaskar zurückgekehrten Truppen wurde heute nachmittag unter außerordentlich großer Beteiligung der Einwohnerschaft ein glänzendes Reiterfest abgehalten. Demselben wohnten Präsident Faure bei. In dessen Loge befanden sich der König von Portugal, der Herzog von Connaught, der Herzog von Leuchtenberg und der Prinz von Oldenburg.

Newyork, 21. Oktbr. Eine Depesche des „Newy. World“ meldet aus Jutschan vom 20. Okt.: 14 an dem Massaker von Kutscheng beteiligte Gefangene werden am 21. Okt. hingerichtet. 4 verurteilte Rädlesführer werden am Montag von Kutscheng nach Jutschan verbracht und dort hingerichtet.

Zanzibar, 22. Oktbr. Reuter meldet, die Engländer unter Macdongall eroberten das Dorf Mtuagua des Rebellenführers Kombo. Kombo selbst ist geflohen.

Verschiedenes.

— Den Unterschied zwischen einer Ohrfeige und einer Backpfeife erklärte dieser Tage in Potsdam vor Gericht ein biederer Landmann. Er leugnete beharrlich, daß er seinem Partner eine Ohrfeige gegeben habe und betonte ausdrücklich, es sei nur eine Backpfeife gewesen. Vom Richtertisch um Belehrung ersucht, meinte selbstbewußt der Landmann: bei einer Ohrfeige mußte die Handfläche ein Ohr bedecken, wobei sehr leicht das Trommelfell plagen könne; eine Backpfeife dagegen sei nur halb so gefährlich, weil bei solcher die Hand nur mit der glatten Wange in Berührung komme. Diese scharfsinnige Erklärung schützte ihn aber nicht vor Strafe. Er mußte trotzdem „blechen.“

Bamberg, 21. Okt. Das im fränkischen Jura gelegene Dorf Schedernsdorf ist gestern früh größtenteils niedergebrannt.

Handel und Verkehr.

Weinpreise.

Müdersberg mit Parzellen, 21. Okt. Gestern

und heute vollends Alles mit sinkenden Preisen von 140 auf 120 M. rasch verkauft. Ein Ausnahmekauf zu Waldenstein 180 M.

Schorndorf, 18. Okt. Käufe zu 155, 160, bis 180 M. per 3 Hl. je nach Güte, noch ziemlich Vorrat, Käufer erwünscht.

Buhlbrunn, 20. Okt. Käufe zu 130 bis 140 M. per 3 Hl. Noch ziemlich feil. Käufer freundlich eingeladen.

Strümpfelbach, 21. Okt. Lese beendet. Preise 144—154 M. per 3 Hl. Noch Vorrat.

Grunbach i. N., 21. Oktbr. Preise 145 bis 165 M. Heute Verkauf ziemlich lebhaft. Noch ca. 900 Hl. feil. Käufer erwünscht.

Großbottwar, 21. Okt. Gestern und heute Verkäufe von 140—150 M. per Eimer. Immer noch Vorrat.

Hof und Lembach, 21. Okt. Heute verkauft per Eimer zu 150 M. Noch schöne Reste.

Gronau, 21. Okt. Gestern verkauft per Eimer zu 130—135 M.

Uhlbach, 21. Okt. Vorrat noch ca. 100 Hl. Preise 205—220 M.

Neutlingen, 21. Okt. Gestern und heute ist eine Reihe von Käufen zu 155—160 M. per 3 Hl. abgeschlossen worden; noch viel Vorrat.

Obstpreise.

Stuttgart, 16. Oktober. (Güterbahnhof.) Zufuhr 146 Waggons Mostobst, und zwar 42 belgische, 67 französische, 00 hessische, 37 österreichische. Preis per Waggon à 200 Ztr. 930—1180 M., per Ztr. 4,80—6,00 M.

Ulm, 22. Oktbr. (Obstmarkt.) Auf dem Güterbahnhof stehen heute 40 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist flau. Preis 5 M. 60 Pf. bis 6 M. per Ztr.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er faltete langsam das Blatt zusammen und legte es bei Seite; aber schon nach Verlauf weniger Minuten nahm er es wieder zur Hand und starrte auf die feinen Schriftzüge, als ob er sich jeden einzelnen unauslöschlich in das Gedächtnis einprägen wollte. Mit keinem Wort erwähnte sie jenes häßlichen Vorkommnisses, das seiner Meinung nach auch das letzte lockere Band zerrissen hatte, welches in der Erinnerung an vergangene Tage vielleicht noch zwischen ihm und ihr bestanden — mit keinem Wort, wenn er nicht die Versicherung ihrer unwandelbaren Hochachtung am Schlusse des Briefes für ein Zeichen nehmen sollte, daß sie ihm verziehen habe — daß trotz seines schimpflichen Wortbruches nichts von Verachtung gegen ihn in ihrem Herzen zurückgeblieben sei.

Er wollte sich selber eintreden, daß dies am Ende nichts weiter war, als eine gewöhnliche Phrase, als ein landläufiger Ausdruck der Höflichkeit; aber dazwischen klangen ihm immer wieder, wie wenn ein Unsichtbarer sie ihm zujertaunt hätte, ihre Worte im Ohre nach: „Damals, als ich an ihn ausgeliefert wurde — damals hatte ich keinen Freund!“

Mit voller Deutlichkeit vernahm er wieder die schwere Anklage, welche in diesen Worten lag, und er begann von Neuem über ihre Bedeutung nachzudenken, wie er seit jenem Abend schon unzählige Male darüber nachgedacht hatte, ohne doch zu einem andern Ergebnisse zu kommen, als daß er vor einem unlöslichen Rätsel stehe. Und auch jene andere Äußerung kam ihm in den Sinn, jene leise, halb scheue und halb trotzig Frage, deren er sich niemals hatte erinnern, die er durchaus hatte vergessen wollen, weil sie ihn so grausam an seines Lebens härteste Stunde gemahnte:

„Habe ich nun damit nach Ihren Wünschen gehandelt?“

Halb unbewußt brachte er die beiden Worte in einen Zusammenhang miteinander und auch in einen Zusammenhang mit dem verzweifelten Ausschrei ihres gequälten Herzens, da sie für einen Moment sassunglos vor ihm in den Sessel zusammengebrochen war. Wohl gab es eine Erklärung für alles dies, eine Erklärung, die ihm in manchen Augenblicken fast einleuchtend und natürlich erscheinen wollte. Aber sie war zu niederschmetternd und zu furchtbar, als daß er sich nicht mit seiner ganzen Kraft hätte dagegen wehren sollen, an ihre Richtigkeit zu glauben.

„Nein — nein — nein. Das kann nicht sein!“ rief er in solchen Augenblicken laut vor sich hin, während er wie ein von körperlichem Schmerz Gepeinigter auf und nieder stürmte. „Wer hätte denn ein Interesse daran gehabt, sie zu beeinflussen? Wer hätte sie zwingen können, anders zu entscheiden, als ihr Herz es ihr gebot?“

Nie war er unfähiger gewesen, etwas zu vollbringen, als in den Stunden, die jetzt mit träger Langsamkeit bis zum Einbruch des Abends dahinschliefen. Hundertmal versuchte er, sich in seine Arbeit zu vertiefen, und hundertmal warf er die Feder wieder hin. Der alte Bottstein, der sich seine Anweisungen in Bezug auf die Beantwortung einiger wichtiger Briefe holen wollte, erhielt so zerstreute und verkehrte Antworten, daß er sich mit verwundertem Gesicht und mit leisem Kopfschütteln wieder zurückzog, fest entschlossen, seine Anfrage in einem günstigeren Augenblick zu wiederholen. Falk selber aber wurde sich, sobald der Buchhalter gegangen war, mit Beschämung seines thörichten Benehmens bewußt und er rang wie ein Verzweifelter gegen die Leidenschaft, die er schon tausendmal erstickt und erstorben gewähnt und die doch durch den geringfügigsten Anlaß wieder zu so lodernem Aufblitzen gebracht werden konnte wie die Blut der ersten überschwänglichen Liebe in einem leicht entzündlichen Jünglingsherzen.

Nicht wie damals in seinem Bureauanzuge, sondern in seinen besten Kleidern ging Falk am frühen Abend in die Villa hinüber. Margarethe empfing ihn in einem Zimmer, welches durch die mit einem roten Seidenschirm verhängte Lampe nur zum Teil erhellt war. Mit etwas schüchternen Freundlichkeit ging sie ihm entgegen und reichte ihm zum Gruße die Hand.

„Ich danke Ihnen, Herr Falk, daß Sie gekommen sind,“ sagte sie einfach; „ich werde mich bemühen, es kurz zu machen.“

Mit einer bittenden Bewegung deutete sie auf einen Stuhl; aber Bernhard Falk ließ sich auf einem andern nieder, der weiter zurück im Schatten stand. Mit erzwungener Ruhe, die bei ihm seltsamerweise immer einen Anschein der Unfreundlichkeit hatte, erwiderte er: „Ich habe keinen Dank verdient, Frau Nordensfeld; denn es ist selbstverständlich meine Pflicht, Ihnen meine Dienste nach jeder Richtung hin zur Verfügung zu stellen.“

Sie saß im Lichtkreise der Lampe, und der rosige Schimmer, mit welchem dieselbe ihr Antlitz überströmte, ließ die Blässe desselben heute weniger merkbar hervortreten. Nur die leidenden Züge waren noch da, und ab und zu ein gewisses nervöses Zucken an den Mundwinkeln, wie bei einem Kinde, dem das Weinen nahe ist, und das sich trotzig bemüht, seine Thränen zurückzuhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Nach F. Die Geburtstagsgratulation wird nur dann aufgenommen, wenn Namensangabe erfolgt.

Die Redaktion.

Die Oberamtssparkasse Welzheim

nimmt zur Zeit Einlagen bis zu 2000 M nach § 3 der Statuten an.
Cassier Luß.

Einladung

nach

Kirchenkirnberg.

Am nächsten Sonntag den 27. Oktober begeht unsere Gemeinde den fünfzigsten Jahrestag der Einweihung hiesiger Kirche mit Festgottesdienst um 10 Uhr. Herr Defan Leiz von Welzheim und frühere Ortsgeistliche von hier haben Ansprachen zugesagt. Kirchenfreunde der Umgegend sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Kirchenkirnberg, 21. Okt. 1895.

Namens des Kirchengemeinderats:
Pfarrer Zeller.

Welzheim.

Fertige Herrenkleider,

Hosenzeuge, Baumwollflanellen, Kleider- und Unterrockstoffe, Wollgarne & Unterhosen, sowie eine Partie Restwaren empfiehlt billigt

G. Hinderer, Färber.

Arbeitshosen von Mk. 2 an

empfehl

Der Obige.

Welzheim.

Ueber den Jahrmart den 28. Oktober in meinem Stand mit Firma versehen großer reeller

Ausverkauf

fertiger Herren- & Knabenkleider

zu sehr billigen Preisen.

Ueberzieher in nur guter Qualität von M 12 an,
Anzüge für Männer von M 18 an,
Jünglings Anzüge von M 12 an,
Burschen-Anzüge von M 8 an,
Knaben-Anzüge von M 3 an,
Winter-Zoppen von M 7 an,
Knaben-Zoppen und Hosen von M 1 1/2 an,
Arbeiter-Zoppen und Hosen von M 2 1/2 an,
Jagdwesten von M 2 1/2 an,
Eine Partie Durcing-Hosen von M 5 an.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison aus Schw. Gmünd.

Ich habe mich in Stuttgart

als Augenarzt

niedergelassen. Sprechstunden von 11-2 Uhr täglich.

Dr. Neunhoffer

Stuttgart.

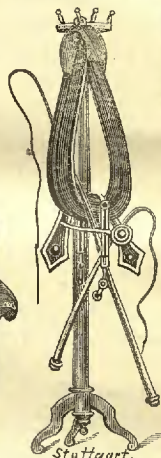
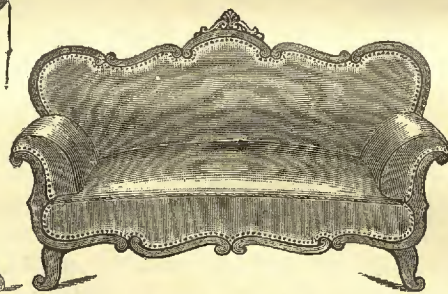
Tübingerstraße 13 II.
(Deutsches Haus)



Matthäus Klenk

Sattler & Tapezier

WELZHEIM.



Fertige Sopha und Bettrösch, Woll- und Seegras-Matrazen

unter Garantie guter Ware sind fortwährend zu haben
bei Obigem.

Welzheim.

Cement-Röhren, Schweintröge,
Farben trocken u. in Del abgerieben, Oele & Firnisse,
Carbolinum D. R. Patent
empfehl
W. Pfeifer.

Welzheim.
Am kommenden Markt

Lanz



Unterhaltung

im Bierhaus.

Am nächsten Montag (Markttag) verkauft der Unterzeichnete im Gasthaus zur „Krone“ hier ein 8jähriges

Pferd

(Stute), zu jedem Dienst tauglich, auch wird ein Stück Vieh in Tausch genommen.

Gottlob Rath aus Haubersbronn.

Nächsten Freitag

weißen & schwarzen Kalk
sowie Ziegelwaren

bei Ziegler Gleich.

Geschen und Steinlinden

jede Stärke kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise

Conrad Hörger, Vorh.
Spezialität: Wagner-Werkstätte für den Wagenbau.

Markt-Anzeige.

Friedr. Roth,

Schuhmacher aus Winnenden,
empfehl seiner werten
Kundschaft von
Welzheim & Umgegend
seine große Auswahl aller Sorten
in nur guten & dauerhaften
Schuhwaren.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Caedo.

Moser-Roth

Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Bruchnudeln

per Pfund 50 Pfg. sind zu haben
bei
S. Köhly.